

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Der Seidenschwanz, *Bombycilla g. garrulus* (L.), im Winter 1932/33 in
Nordwestsachsen

Dathe, Heinrich

1933

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-96012

Der Seidenschwanz, *Bombycilla g. garrulus* (L.),
im Winter 1932/33 in Nordwestsachsen

Von Heinrich Dathe, Leipzig

Im Winter 1931/32 erlebten wir einen Massenzug des Seidenschwanzes in Mitteleuropa, der auch Sachsen ziemlich stark berührte, und über den von R. ZIMMERMANN¹⁾ und mir²⁾ berichtet wurde. Uebereinstimmend kamen wir dabei zu dem Ergebnis, daß Nordwestsachsen nur sehr mager von Durchzüglern berührt worden ist. Dieses Resultat deckt sich durchaus mit dem von R. SCHLEGEL³⁾ fürs Gebiet gefundenen früherer Jahre. Der Grund für das spärliche Vorkommen von *Bombycilla* wurde im Mangel an größeren Beständen von beerentragenden Pflanzen gesehen. Im Winter 1932/33, der eine erneute Invasion brachte, trafen jedoch ziemlich viel Seidenschwänze im Gebiet ein, sodafs ein ausführliches Eingehen hier gerechtfertigt erscheint.

Die ersten Seidenschwänze — 8 St. — sah A. KUHNERT am 20. 11. 1932 im Neuen Johannisfriedhof von Leipzig. Dann am 24. 11. G. SCHWAB ca. 20 Vögel im Amselpark und W. KIERSKI am 26. 11. 7 St. in der Baumschule am Schleufziger Weg. Im Schönefelder Volkspark stellte W. KIERSKI vom 7. 12.—13. 12. 21 St. fest. Die Vögel fraßen Beeren von Liguster und *Crataegus*. Am 14. 12. konnten dort noch 12 + 4, am 15. 12. noch 8 bestätigt werden. Ein einzelner, der anscheinend nicht ganz flugfähig zurückblieb, wurde von A. KUHNERT bis zum 15. 1. 1933 beobachtet. Er soll etwa am 20. 1. nach Aussage eines Parkgärtners tot aufgefunden worden sein. Nach eigener Beaugenscheinigung bestand der Schwarm ganz überwiegend aus Jungvögeln. W. KRAUSE kam unabhängig von mir zum selben Ergebnis. Am 10. 12. 1932 sah H. SICK einen Vogel im Johannapark. Am selben Tage bekam A. TSCHACKERT einen Vogel aus Kömmlitz eingeliefert. W. KRAUSE gibt den Bericht eines scheinlich feldornithologisch geschulten Mannes wieder, der am 17. 12. morgens im Amselpark 20—30 St. sah. Schliesslich meldeten die „Leipziger Neueste Nachrichten“ (nach der Beschreibung kaum ein Irrtum möglich), daß sich um den 22. 12. ein „großer Trupp“ im Eutritzscher Park befand. A. WÖHLER nennt 11 St. vom Lindenauer Friedhof am 13. 2. 1933. Am 25. 2. 1933 sah W. SCHNEIDER in Liebertwolkwitz 1 St., um dieselbe Zeit Dr. BRUNNER ebendort 6 Vögel, die sich etwa eine Woche lang aufhielten. Vom 3. 3. meldet W. KIERSKI 12 St. aus dem Schönefelder Volkspark, diesmal blieben die Vögel nur diesen einen Tag. A. KUHNERT beobachtete 10 St. am 12. 3. an der Parthe bei Thekla.

Zunächst sind die für Nordwestsachsen verhältnismäßig starken Flüge — bisher Höchstzahl gleichzeitig beobachteter Vögel 8 St.! — bemerkenswert. Dann erkennt man deutlich die Konzentration an Stellen, wo Beerensträucher vorhanden sind, das ist aber in den städtischen Parks und Anlagen der Fall. Die genannten Nahrungs-

1) Mitt. Ver. sächs. Ornith. 3 (1930—32) S. 235—236.

2) Ebenda, S. 272—273.

3) Die Vogelwelt des nordwestlichen Sachsenlandes. Leipzig 1925, S. 156.

quellen waren freilich auch im Winter 1931/32 vorhanden, ohne daß sie damals Seidenschwänze angelockt haben. Für die auffallende Spärlichkeit 1931/32 und die Häufigkeit 1932/33 ist mithin kein triftiger Grund ohne weiteres anzuführen. Spätere systematische Beobachtungen bei erneuter Invasion müssen versuchen, die Gründe aufzudecken. Es ergibt sich auch hier, daß eine Beobachtungsreihe eines einzigen Jahres das Bild eines biologischen Geschehens, das sich auf Zufallsergebnisse von Jahrzehnten gründet, umwerfen kann. Klar geschieden ist diesmal auch Herbst- und Frühjahrszug. Der Herbstzug dauerte vom 20. 11.—22. 12. 1932 mit deutlicher Häufung in der ersten Dezemberhälfte. Der Rückzug verlief vom 13. 2. bis zum 12. 3. 1933 mit wesentlich weniger Einzeldaten.

Allen Förderern dieser Zusammenstellung sei auch hier gedankt.

Eine Beobachtung von *Merops apiaster* L.

Am 27. August 1933 hatte ich das Glück, einen Bienenfresser zu beobachten. In Gesellschaft von Herrn und Frau UHLIG-Oederan von Grofschartmannsdorf kommend, näherte ich mich dem ersten Gehöft von Grofswaltersdorf, als mich ein unbekannter Vogelruf herumfahren und aufhorchen liefs. Da ich ihn nicht unterbringen konnte, vermutete ich ihn von Perlhühnern hervorgebracht, mußte mich aber im nächsten Augenblick verbessern, weil der Rufer etwa in Baumhöhe seitlich an uns vorbeiflog, wobei das grüne Gefieder zu erkennen und die Stimme wieder zu vernehmen war. Da der Vogel ebenso rasch verschwand als er gekommen war, blieb ich in lebhaftem Zweifel, ob ich nicht von einem entflohenen Wellensittich genarrt worden war. Zum Glück gelang es uns aber, ihn nach einigem Warten noch mehrfach zu sehen und wiederholt von seinen Sitzplätzen aufzutreiben. Als solche hatte er zuerst einen Erlbusch gewählt, wo ihn Herr UHLIG auffliegen und zurückkehren sah und aus dem wir ihn dann neben einer Menge Sperlinge heraus-treiben konnten. Später fufste er nochmals auf einer mittelhohen Esche, wo ihn meine Begleiter gut ins Glas bekamen, sodann noch wiederholt auf Bäumen des kleinen Laubgehölzes, das er immer wieder unter Rufen in reißendem und wendigem Flug umkreiste. Als ein kleiner Flug Haustauben vorbeiflog, schofs er neckend auf ihn zu. Die Stimme liefs er vielfach hören: ein wohlklingendes üi
grrrd, entfernt wie düid oder djüid vernehmbar und in seiner Frische an die kurz vorher gehörten Rufe von Sandregenpfeifer und Dunkler Wasserläufer erinnernd. Da von einer Verlängerung der mittleren Steuerfedern, die vermutlich auch im Fluge aufgefallen wäre, nichts wahrzunehmen war, handelte es sich wahrscheinlich um ein junges Stück.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1933-35

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Dathe Curt Heinrich

Artikel/Article: [Der Seidenschwanz, Bombycilla g. garrulus \(L.\), im Winter 1932/33 in Nordwestsachsen 83-84](#)